

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT
AUSTRIA

AUSGABE
6/2026



**25 Jahre ZuchtData -
25 Jahre Daten-
kompetenz**

**Forschung:
Wie ENSURE die
Kälbergesundheit
verbessert**

**Produktionswert und
Wertschöpfung im
Aufschwung**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Thomas Schweigl, Johannes Tanzler,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Julia Klammer, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Eva-Maria Wöls

Auflage: 16.000 (digital)

Erscheinungstermin: 20. Mai 2026

Foto Umschlag: Mathias Penn



6/2026
THEMEN DIESER
AUSGABE



JUBILÄUM
25 Jahre Zucht-
Data – 25 Jahre
Datenkompetenz

4

von Christian Rehling und Lukas Kalcher



FORSCHUNG
Wie ENSURE die
Kälbergesundheit
verbessert

6

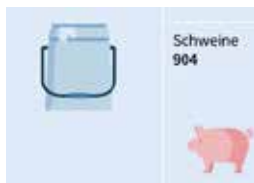
von Kristina Linke



PRODUKTIONSWERT DER
HEIMISCHEN LANDWIRTSCHAFT

7

Produktionswert
und Wertschöp-
fung im Auf-
schwung



von Eva-Maria Wöls



LKV AUSTRIA
AMA-Gütesiegel-
Zertifizierungen
ab 2027

8

von LKV Austria



MILCHWIRTSCHAFT
Betriebe mit
Milchlieferung
2025

9

von BMLUK



FLEISCHRINDER
EUROLIM-Meeting
in der Schweiz

9

von Anna Koiner

AAC
Wirtschafts-
mission in
Aserbaidschan

10

von Lukas Kalcher

AGRARDELEGATION
Georgische
Experten zu Gast
in Österreich

11

von Lukas Kalcher

SALZBURG
Landesver-
sammlung der
Fleischrinder-
züchter

11

von Rinderzucht Salzburg

Führungswechsel in
der Rinderzucht
Salzburg

12

Mürztalschau be-
geisterte mit Re-
korden

13

Züchterfest für ein
Tiroler Kulturgut

14

JUBILÄUM

25 Jahre ZuchtData - 25 Jahre Datenkompetenz

von Christian Rehling und Lukas Kalcher

Zum 25 jährigen Jubiläum blickt die ZuchtData EDV Dienstleistungen GmbH auf eine beeindruckende Entwicklung zurück: Seit ihrer Ausgliederung im Jahr 2001 hat sich das Unternehmen von einer kleinen, spezialisierten Einheit zu einem zentralen digitalen Dienstleister der österreichischen Rinderzucht entwickelt. Mit zahlreichen erfolgreich umgesetzten und aktuellen Projekten, wachsender Nachfrage nach datenbasierten Lösungen und einem Generationenwechsel in der Geschäftsführung stellt sich ZuchtData zukunftsfit auf und treibt die digitale Weiterentwicklung der Branche maßgeblich voran. Die ZuchtData wurde am 24. April 2001 aus der damaligen Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR), der heutigen RINDERZUCHT AUSTRIA, ausgegliedert und als eigenständige GmbH gegründet.

Gründungs- und bis heute tätiger Geschäftsführer ist Ing. Martin **Mayerhofer**. Seit Dezember 2023 verstärkt DI Martin **Stegfeller**, zugleich Geschäftsführer der RINDERZUCHT AUSTRIA, die Geschäftsführung. Mit dieser Doppelspitze wird ein strukturierter und fließender Übergang im Zuge der Pensionierung von Martin Mayerhofer zum Jahresende vorbereitet.

Technische Herausforderungen als Ausgangspunkt

Auslöser für die Ausgliederung waren vor allem die technischen und organisatorischen Herausforderungen rund um die Einführung des österreichweiten Rinderdatenverbundes (RDV) am 11. November 1999. Die Betreuung des Datenverbundes, dessen Weiterentwicklung sowie die Zuchtwertschätzung erforderte in vielen Bereichen eine rasche Entscheidungsfindung, wodurch sich die GmbH als 100-%-Tochter der damaligen ZAR am geeignetsten erwies.

Mit steigenden fachlichen und technischen Anforderungen wuchs auch das Unternehmen kontinuierlich. Neue Aufgabenfelder, zusätzliche Datenquellen und zunehmende Ansprüche seitens Zucht, Beratung und Verwaltung führten zur erfolgreichen Umsetzung zahlreicher Projekte und Anwendungen. Heute beschäftigt ZuchtData 18 Mitarbeiter:innen und vereint umfassende fachliche, IT technische und datenanalytische Kompetenz unter einem Dach.

Projekte mit Fokus auf Zucht, Gesundheit und Nachhaltigkeit

Im Auftrag der Mitgliedsverbände entwickelt die ZuchtData laufend Projekte zur Weiterentwicklung der Rinderzucht. Inhaltliche Schwerpunkte liegen auf Tiergesundheit, Zuchtoptimierung, Effizienzsteigerung und Nachhaltigkeit.

Zu den früheren Meilensteinen zählen unter anderem das Gesundheitsmonitoring, die genomische Zuchtwertschätzung sowie die digitale Medikamentendokumentation. In den letzten Jahren rückten zusätzlich Forschungs- und Innovationsprojekte in den Fokus – etwa zu Futtereffizienz, Klimawirkung, Methanreduktion und nachhaltiger Milchproduktion. Aktuelle Arbeiten beschäftigen sich darüber hinaus mit der europaweiten Datenvernetzung, modernen Methoden der Herdenbewertung und der bestmöglichen Nutzung vorhandener Zuchtdaten.

Digitale Anwendungen für die Praxis - Mehrwert durch Daten

Ein zentraler Erfolgsfaktor der ZuchtData sind die praxisnahen digitalen Anwendungen, die gezielt für landwirtschaftliche Betriebe, Landeskontrollverbände, Beratungseinrichtungen, Zucht- und Vermarktungsorganisationen entwickelt werden. Ziel ist es, komplexe Daten in verständliche, nutzbare

Informationen zu überführen und so den Arbeitsalltag nachhaltig zu erleichtern.

Zum Anwendungsspektrum zählen unter anderem Lösungen für Herdenmanagement, Anpaarungs- und Zuchtplanung, Futterrationberechnung sowie Vermarktung. Der große Vorteil dieser Anwendungen liegt in ihrer engen Verzahnung mit dem Rinderdatenverbund (RDV): Bereits vorhandene Daten werden intelligent genutzt, Mehrfacheingaben vermieden und Prozesse weitgehend automatisiert. Das spart Zeit, reduziert Fehlerquellen und erhöht die Datenqualität entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die ZuchtData stellt damit eine zentrale digitale Drehscheibe für die österreichische Rinderzucht bereit. Betriebe profitieren von aktuellen, verlässlichen Auswertungen, während Kontrollverbände, Zucht- und Vermarktungsorganisationen auf eine einheitliche, konsistente Datenbasis zugreifen können. Die Anwendungen sind laufend

weiterentwickelt, anwenderorientiert gestaltet und auf die Bedürfnisse der Praxis abgestimmt.

Ein besonderer Mehrwert entsteht zudem durch die enge Zusammenarbeit mit vier Landeskontrollverbänden aus Deutschland. Über die gemeinsame RDV GmbH werden Anwendungen, Schnittstellen und Standards länderübergreifend abgestimmt und weiterentwickelt. Diese Kooperation ermöglicht Synergien, eine höhere Effizienz in der Softwareentwicklung sowie eine vergleichbare und zukunfts-sichere Datenbasis über nationale Grenzen hinweg – ein entscheidender Vorteil in einer zunehmend vernetzten europäischen Rinderzucht.

Mit ihrer technischen Expertise, ihrer Nähe zur Praxis und ihrer starken Partnerstruktur schafft die ZuchtData damit die digitale Grundlage für eine leistungsfähige, nachhaltige und wettbewerbsfähige Rinderzucht – heute und in Zukunft.



Auch das Logo hat sich weiterentwickelt, das im CI-Relaunch der RINDERZUCHT AUSTRIA im Jahre 2021 nach genau 20 Jahren modernisiert wurde.

© ZuchtData

F O R S C H U N G

Wie ENSURE die Kälbergesundheit verbessert

von Kristina Linke

Die Gesundheit von Kälbern ist ein zentraler Erfolgsfaktor in der Rinderwirtschaft. Sie beeinflusst nicht nur das Tierwohl, sondern auch maßgeblich die Wirtschaftlichkeit eines Betriebs. Gesunde Kälber

bedeuten geringere Verluste, geringere Behandlungskosten, einen reduzierten Arbeitsaufwand und höhere Gewinne durch bessere Leistungen in der Aufzucht und im späteren Leben der Tiere.

Hier setzt das Forschungsprojekt ENSURE an. In drei Projekten wird daran gearbeitet, die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Überlebensrate von Kälbern und Jungtieren nachhaltig zu verbessern.

Ursachen erkennen - Maßnahmen gezielt setzen

Unter der Leitung der Veterinärmedizinischen Universität Wien werden Ursachen und Risikofaktoren für Kälbersterblichkeit identifiziert und der Effekt von vorbeugenden Maßnahmen untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für praxisnahe Empfehlungen, die sowohl die Tiergesundheit als auch die Wirtschaftlichkeit steigern.

Zucht als Schlüssel zur Kälbergesundheit

Neben Managementmaßnahmen spielt auch die Zucht eine entscheidende Rolle. Bisher werden Gesundheitsmerkmale bei Kälbern in der Zucht nur eingeschränkt berücksichtigt. Zwar fließen Tierverluste in den ersten Lebensmonaten bereits in den Vitalitätswert ein, viele wichtige Informationen zur Kälbergesundheit bleiben jedoch ungenutzt. Im Projekt ENSURE wird daher gezielt an neuen Zuchtwerten für Kälbergesundheit, Saugschwäche und gegenseitiges Besaugen gearbeitet. Ziel ist es, diese Merkmale künftig systematisch in der Zucht zu berücksichtigen und damit langfristig robustere Tiere zu züchten.

Neue Erfassungsmöglichkeiten zur Kälbergesundheit im RDV

Eine entscheidende Grundlage dafür ist die verbesserte Datenerfassung. Die Möglichkeiten zur Erfassung wichtiger Kälbergesundheitsdaten in den bestehenden digitalen Werkzeugen wurden daher erweitert: Über die RDV-Mobil-App können Betriebe ab sofort zusätzliche Informationen zur Kälbergesundheit direkt erfassen, darunter:

- Abgangsursachen bei Kälbern und Jungtieren
- Sehnenstelzfuß
- Saugreflex

Damit können Zuchtbetriebe aktiv zur Weiterentwicklung der Kälberzucht beitragen.



Die Datenerfassung erfolgt über die RDV-Mobil App.

© ZuchtData

Ergänzend werden Daten aus bestehenden Quellen – wie tierärztliche Diagnosen, Schlachttieruntersuchungen oder der Tierkörperverwertung – hinsichtlich ihrer züchterischen Nutzbarkeit analysiert.

Fleckvieh- und Brown Swiss-Projektbetriebe gesucht - Jetzt teilnehmen!

In ENSURE findet in den nächsten 1,5 Jahren eine Pilotstudie zum Thema Kälbergenetik auf 500 Fleckvieh- und Brown Swiss-Betrieben statt. Auf diesen Betrieben werden Daten bei jeder Geburt, jeder Milchleistungsprüfung und jedem Abgang aufgezeichnet. Bei jedem neu geborenen Kalb werden Saugreflex und Sehnenstelzfuß-Status dokumentiert. Der LKV erfasst bei jeder Milchleistungsprüfung jene Tiere, die andere besaugen. Außerdem wird bei jedem Abgang die Abgangsursache über die RDV-Mobil-App eingegeben.

Aktuell werden weitere Projektbetriebe gesucht. Nehmen Sie an der Kälbergenetik-Studie teil! Kontaktieren Sie bei Interesse bitte Ihren zuständigen Zuchtverband!

Ihre Vorteile bei Projektteilnahme sind Daten zur Kälbergesundheit auf Ihrem Betrieb, zusätzliche Informationen zur Kälbergesundheit für das Herdenmanagement und Daten zur Unterstützung bei Management- und Zuchtentscheidungen. Weiters leisten Sie damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung eines verbesserten Kälberzuchtwertes, der es ermöglicht, langfristig robustere und gesündere Tiere zu züchten.

Die auf den Pilotbetrieben gesammelten Daten bilden die Datengrundlage für die Entwicklung neuer Zuchtwertschätzungen.

Erweiterung des Vitalitätswertes

Die gesammelten und aus bestehenden Datenquellen verfügbaren Daten werden genetisch ausgewertet, eine Single-Step-Zuchtwertschätzung für Kälbergesundheit, Saugschwäche und gegenseitiges Besaugen wird entwickelt und der Vitalitätswert wird erweitert.

Ziele des ENSURE Kälbergenetikprojektes sind die Entwicklung neuer, praxistauglicher Erfassungssysteme, neuer Auswertungen zur Kälbergesundheit im Herdenmanager, die Erweiterung des Vitalitätswertes, eine höhere Zuchtwertsicherheit und dadurch mehr Tiergesundheit und Wirtschaftlichkeit. Gemeinsam mit motivierten Projektbetrieben soll die Kälbergesundheit nachhaltig verbessert und die Basis für robuste, leistungsfähige Herden geschaffen werden. Gute Kälbergesundheit ist das Ergebnis konsequenter Zucht- und Managemententscheidungen.

Im Projekt Kälbergenetik arbeiten BOKU, ZuchtData, LGL (Baden-Württemberg), Vetmeduni, LKV Austria, Fleckvieh Austria, Brown Swiss Austria und ÖFK zusammen. Projektleiterin ist Priv.-Doz. Dr. Birgit Fürst-Waltl.



48 Organisationen entlang der Wertschöpfungsketten Rindfleisch und Milch arbeiten zusammen, um die Ziele von ENSURE zu erreichen.

© ENSURE

PRODUKTIONSWERT DER HEIMISCHEN LANDWIRTSCHAFT

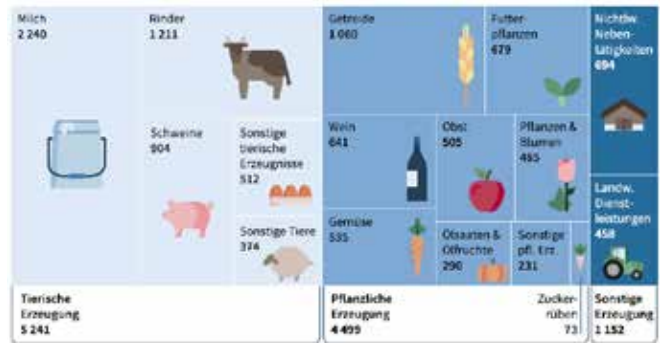
Produktionswert und Wertschöpfung im Aufschwung

von Eva-Maria Wöls

Im Jahr 2025 wuchsen der Produktionswert und die Wertschöpfung der heimischen Landwirtschaft laut der zweiten Vorschätzung kräftig. Nach Rückgängen in den beiden vorangegangenen Jahren stieg der Produktionswert auf 10,9 Mrd. € (+9,7 %) deutlich an. Grund dafür waren zufriedenstellende Ernten im Pflanzenbau sowie gestiegene Erlöse in der tierischen Produktion. Vor allem die Rinderproduktion ist maßgeblich für die Anstiege mitverantwortlich, hier gab es einen Zuwachs beim Produktionswert um mehr als ein Viertel (26,1 %) aufgrund der sinkenden Erzeugung und des europaweit knappen Angebots. Auch die Milch konnte einen deutlichen Anstieg des Produktionswertes verzeichnen (+14,3 %), zu erklären durch gestiegene Preise und einem erhöhten Produktionsvolumen.

Die heimische Rinderproduktion hält lt. Statistik Austria also bei einem Produktionswert von 1,2 Mrd. Euro, das sind 11,1 % des gesamten landwirtschaftlichen Produktionswertes. Der Produktionswert der Milch nahm 2025 auf 2,2 Mrd. Euro zu, dies entspricht rund 20,6 % des gesamten landwirtschaftlichen Produktionswertes. Diese beiden Sektoren gemeinsam machen 3.451 Mio. Euro oder rund 66 % des tierischen Produktionswertes aus bzw. 31,7 % des gesamten landwirtschaftlichen Produktionswertes. Gleichzeitig zum gestiegenen Produktionswert erhöhten sich aber auch die Aufwendungen für Vorleistungen um 3,9 % auf 5,9 Mrd. € und die Kosten für Abschreibungen auf 2,8 Mrd. € (+2,6 %). Das im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich insgesamt

generierte Faktoreinkommen, das die Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren Boden, Arbeit (Familien- und Fremdarbeitskräfte) und Kapital misst, belief sich laut vorläufigen Berechnungen auf rund 3,6 Mrd. Euro (+20,8 %). Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen pro Arbeitskraft erhöhte sich bei einer fortgesetzten Abnahme des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes im Vergleich zu 2024 nominal um 22,2 % und real um +18,4 % deutlich. (Quelle: Statistik Austria)



Zusammensetzung des landwirtschaftlichen Produktionswerts 2025.

© Statistik Austria

LKV AUSTRIA

AMA-Gütesiegel-Zertifizierungen ab 2027

von LKV Austria

Ab 2027 wählen Landwirtinnen und Landwirte ihre Kontrollstelle für die AMA-Gütesiegel-Programme erstmals selbst. Die LKV Austria begleitet Sie sicher durch diese Umstellung – persönlich, kompetent und österreichweit.

Warum jetzt handeln?

Mit der Systemumstellung erfolgt der Abschluss des AMA-Lizenzvertrags direkt durch den Betrieb im „Mein Gütesiegel-Kundenportal“. Dabei muss eine zugelassene Kontrollstelle ausgewählt werden. Die LKV Austria ist für alle relevanten Programme zugelassen und bietet eine einfache, praxisnahe und verlässliche Betreuung. Kombikontrollen ermöglichen weniger Betriebsunterbrechungen und geringere Kosten. Ein Ansprechpartner, ein Besuch, mehrere Programme.

Ihre Vorteile mit der LKV Austria

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus der Landwirtschaft. Sie kennen die Praxis, sprechen die Sprache der Betriebe und führen Kontrollen auf Augenhöhe und mit Fachwissen durch. Wir bieten regionale Betreuung mit österreichweiter Abdeckung.

Erfahrung, auf die Sie bauen können

Seit vielen Jahren führen wir Kombikontrollen in der Milchviehhaltung durch. Diese Erfahrung übertragen wir nun auf Schwein, Rind, Schaf und Ziege – effizient, zuverlässig und österreichweit. Die LKV Austria verbindet regionale Nähe mit einer kompetenten, zentralen Zertifizierungsstelle. Kurze Wege, klare Antworten, schnelle Lösungen. BIO, GTF, AMA-Gütesiegel – wir bieten ein breites Dienstleistungsangebot für landwirtschaftliche Betriebe und Gewerbeunternehmen.

So funktioniert die Umstellung

1. Lizenzvertrag im AMA-Portal abschließen

Im Mein Gütesiegel-Kundenportal wählen Sie die LKV Austria als Ihre Kontrollstelle aus.

2. Zertifizierungsvertrag mit der LKV Austria

Nach der Auswahl nehmen wir Kontakt auf und schließen gemeinsam den Zertifizierungsvertrag ab.

3. Kontrolle am Betrieb

Unsere geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen die vor Ort Evaluierungen verlässlich und praxisnah durch.

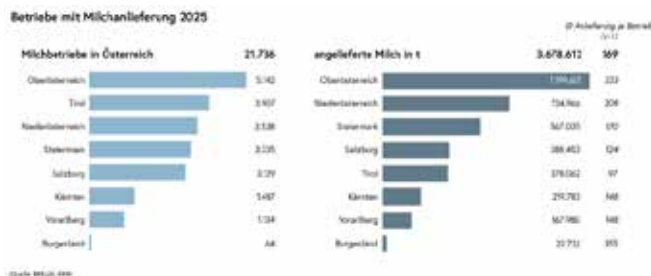
MILCHWIRTSCHAFT

Betriebe mit Milchanlieferung 2025

von BMLUK

Im Jahr 2025 haben 21.736 österreichische Betriebe Milch an Molkereien oder sonstige Aufkäufer im In- und Ausland geliefert. Die Zahl der Milchkuhbetriebe war wieder geringer als im Jahr davor. 927 Betriebe bzw. -4,1 % im Vergleich zu 2024 haben die Milchproduktion eingestellt. Ein genauer Blick in die Daten zeigt, dass 2024 tatsächlich 1.050 Betriebe die Produktion einstellten, dafür haben aber 123 Betriebe 2025 wieder oder überhaupt neu mit der Milchanlieferung begonnen. Als Saldo ergeben sich somit die 927 Betriebe.

Laut der Agrarmarkt Austria (AMA) gibt es 2025 in Österreich 20.811 Milchbetriebe mit Milchanlieferung. Die AMA-Daten umfassen ausschließlich jene Betriebe, die im Monat Dezember 2025 Milch an einen Verarbeitungsbetrieb geliefert haben. Die durchschnittliche Anlieferung je Betrieb stieg von 158.000 kg (2024) auf 169.000 kg (2025).



4,1% der Milchbetriebe haben im Jahr 2025 die Milchproduktion eingestellt.

© BMLUK

Die Milchanlieferung österreichischer Betriebe betrug im Jahr 2025 in Summe 3,679 Mio. t, im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung von 97.716 t bzw. 2,7 %. Rund 679.382 t bzw. 18 % der angelieferten Milch kam von Bio-Betrieben. Die 5.474 Bio-Milch-Lieferanten machen ein Viertel aller Lieferanten aus.

FLEISCHRINDER

EUROLIM-Meeting in der Schweiz

von Anna Koiner

Im April fand im Rahmen der EXPO Swiss Limousin das Treffen von EUROLIM, der Vereinigung der europäischen Limousin-Verbände, statt. Im Mittelpunkt des Austauschs standen aktuelle Themen der Zucht- und Produktionspraxis. Diskutiert wurden insbesondere die Zuchtrinderwerbung, die Situation am Rindfleischmarkt sowie die

Tierseuchenlage in Europa. Aus Österreich nahmen Franz **Pirker**, Rind Steiermark und Anna **Koiner**, Fleischrinder Austria, am Treffen teil.

Julien **Mante**, technischer Direktor für die Zuchtwertschätzung in Frankreich, präsentierte die Einführung eines neuen Zuchtwertes für Klauenqualität,

der künftig in der französischen Limousinzucht verfügbar sein wird.

Ein weiterer Fachbeitrag von Alfred **Jansen** widmete sich den Themen Futtereffizienz und Methanemissionen. Er stellte unter anderem Ergebnisse des irischen Projekts GreenBreed vor, in dem Daten von über 1.500 Jungrindern aus 19 Rassen erhoben wurden. Auf Basis dieser Datengrundlage wurden Zuchtwerte für Methanemissionen geschätzt und veröffentlicht.

Neben dem fachlichen Austausch standen der Besuch der EXPO Swiss Limousin sowie mehrere Betriebsbesuche auf dem Programm. Zwischen der Mutterkuhhaltung in der Schweiz und Österreich bestehen zahlreiche Parallelen – sowohl hinsichtlich der Betriebsstrukturen als auch der Vermarktung. Auch in der Schweiz sind Jungrinderprogramme fest etabliert. Unter dem seit 1980 bestehenden Label „Natura Beef“ wird Fleisch aus der Mutterkuhhaltung vermarktet. Die Altersgrenze der Tiere liegt bei rund

zehn Monaten. Für Muttertiere und Vatertiere gelten Abstammungsanforderungen; der eingesetzte Stier muss im Fleischrinderherdebuch anerkannt sein. Der aktuelle Netto-Auszahlungspreis beträgt rund 14 CHF/kg Schlachtgewicht (ca. 14,40 €) für die Klasse H3.

Wie bei anderen Rassen zeigt sich auch hier: Die Teilnahme an internationalen Vereinigungen bietet wertvolle Möglichkeiten für fachlichen Austausch, Vernetzung und Wissenstransfer. Fleischrinder Austria hat daher beschlossen, diese Netzwerke in Zukunft im Sinne der heimischen Fleischrinderzuchtbetriebe stärker zu nutzen.



Die Teilnehmer:innen des EUROLIM-Meetings am Betrieb von Roman Strupler, Präsident vom Rassenclub Swiss Limousin.

© EUROLIM

A A C

Wirtschaftsmission in Aserbaidschan

von Lukas Kalcher

Anlässlich der Caspian Agro Week war der Austrian Agricultural Cluster (AAC) erneut in Baku, um bestehende Partnerschaften zu vertiefen und neue Kontakte im sich rasch entwickelnden Agrarsektor Aserbaidschans zu knüpfen. „Wir konnten die starke Dynamik hinter den landwirtschaftlichen Innovationen in Aserbaidschan miterleben, die durch ehrgeizige Investitionen, eine strategische Vision sowie die Unterstützung des Ministeriums, nationaler Organisationen und zukunftsorientierter Unternehmen und Experten vorangetrieben wird“, berichtet der GF des AAC, Hermann **Wieser**.



Austausch mit den Partner aus Aserbaidschan

© RINDERZUCHT AUSTRIA

Gemeinsam mit BERTSCHfoodtec und der RINDERZUCHT AUSTRIA konnte österreichisches Know-How entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowohl der Milch- und Fleischproduktion als auch jene Angebote der Mitgliedsfirmen des AAC präsentiert werden.

A G R A R D E L E G A T I O N

Georgische Experten zu Gast in Österreich

von Lukas Kalcher

Am 29. April besuchten Teilnehmer aus dem Bereich der Milch- & Fleischproduktion die LFS Pyhra, um mehr über die heimische Milchproduktion und vor allem die Organisation der Rinderzucht in Österreich und deren Produkte zu erfahren. Organisiert wurde die Expertenreise über Giorgi **Khatiashvili**, dem Geschäftsführer von Caucasus Genetics in Kooperation mit Schaumann Agri Austria und dem Austrian Agricultural Cluster mit GF Hermann **Wieser**. Im Zuge des mehrtägigen Besuches wurden einige Betriebe besichtigt. In Pyhra selbst folgten Vorträge der Firmen Schaumann Agri Austria (Manfred **Pfeifenberger**), der Rinderzucht Austria (Lukas **Kalcher**) und der Genetic Austria (GF Peter

Kreuzhuber). Thomas **Zuber**, GF des IK-Pyhra, stellte die Fachschule sowie den Ausbildungsbetrieb vor. Jedenfalls nimmt die Bedeutung von Fleckvieh in Georgien zu, berichtet Giorgi Khatiashvili. Georgien ist nach wie vor stark von Importen in der Milch- und Fleischproduktion abhängig. Das Defizit im Milchsektor beträgt rund 75 %, jenes im Fleischsektor etwa 48 %.

Aufgrund der angespannten Situation im Milch- und Fleischsektor hat der neue, pro-europäisch orientierte Landwirtschaftsminister David **Songulashvili** eine „Nationale Strategie zur Förderung der Tierproduktion“ verabschiedet.

S A L Z B U R G

Landesversammlung der Fleischrinderzüchter

von Rinderzucht Salzburg

Im Zuge der Landesversammlung der Fleischrinderzüchter (Rinderzucht Salzburg) fand am 01. April 2026 im Gemeindefestsaal Pfarrwerfen der Salzburger Rinderfachtage statt. Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen am Rindfleischmarkt sowie über praxisrelevante Themen in der Mutterkuhhaltung zu informieren.

Im Zuge der Landesversammlung der Fleischrinderzüchter (Rinderzucht Salzburg) fand am 01. April 2026 im Gemeindefestsaal Pfarrwerfen der

Salzburger Rinderfachtage statt. Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen am Rindfleischmarkt sowie über praxisrelevante Themen in der Mutterkuhhaltung zu informieren.

Nach der Begrüßung präsentierte Franz **Zehentner**, Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft Salzburger Rind GmbH, die aktuellen Vermarktungszahlen. Dabei ging er auch auf die Preisentwicklungen ein und unterstrich die große Bedeutung von

bäuerlichen Vermarktungsunternehmen für die heimischen Rinderbetriebe.

Im Anschluss beleuchtete DI Johannes **Minihuber** (ARGE Rind) die Entwicklungen am Rindfleischmarkt in Österreich, Europa und weltweit. Mit seinem hohen Fachwissen zu internationalen Rindfleischmärkten zeigte er Zusammenhänge und Trends verständlich auf. Im Fokus standen insbesondere das Mercosur-Abkommen sowie die damit verbundenen Herausforderungen für die heimische Rinderproduktion. Die Bedeutung regionaler Qualität und stabiler Marktstrukturen wurde dabei klar hervorgehoben. Einen umfassenden Einblick in den Lebensmittel-einzelhandel gab DI Gerald **Fischer** (Ja! Natürlich / BILLA). Neben den Anforderungen an österreichisches Qualitätsrindfleisch stellte er insbesondere auch die Sicht der Konsumentinnen und Konsumenten in den Mittelpunkt und zeigte auf, welche Erwartungen der Markt an Herkunft, Qualität und Produktionsweise stellt.

Am Nachmittag standen praxisorientierte Themen im Mittelpunkt. Sandra **Pfunner** (Landwirtschaftskammer Salzburg) stellte den Arbeitskreis Mutterkuhhaltung vor und zeigte auf, wie wichtig Austausch, Weiterbildung und gezielte Beratung für die Weiterentwicklung der Betriebe sind. Mit viel Überzeugung und starkem Praxisbezug berichtete Hansjörg **Landmann** („Ensmannhof“,

Tirol) aus seinem Mutterkuhbetrieb. Als engagierter Praktiker zeigte er anschaulich, wie eine erfolgreiche Kälberaufzucht in der Mutterkuhhaltung umgesetzt werden kann und welche Faktoren dabei entscheidend sind.

Den fachlichen Abschluss bildete Dr. Harald **Pothmann** (Vetmeduni Wien). Als ausgewiesener Experte vermittelte er sehr praxisnah, wie durch gezieltes Fruchtbarkeitsmanagement und konsequente Kontrolle die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Mutterkuhherden nachhaltig verbessert werden kann.

Der Salzburger Rinderfachtage bot damit eine gelungene Kombination aus Marktinformation und praxisnahen Fachbeiträgen und wurde von den Teilnehmern sehr gut angenommen.



Ein gefüllter Saal beim Rinderfachtage in Salzburg.

© Rinderzucht Salzburg/Sendlhofer

VOLLVERSAMMLUNG

Führungswechsel in der Rinderzucht Salzburg

von Rinderzucht Salzburg

Die Rinderzucht Salzburg blickte anlässlich seiner Vollversammlung am 05. Mai auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Vorstandsvorsitzender Franz **Loitfellner** konnte neben sehr vielen Mitgliedern auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Das Jahr 2025 war in der Vermarktung ein sehr erfolgreiches

Jahr mit hohen Erlösen für Zucht-, Nutz- und Schlachtrindern. Das Frühjahr 2026 war von sehr vielen Rinderschauen geprägt, Höhepunkt war die Bundespinzgauerschau bzw. Verbandsrinderschau im April in Maishofen. Franz Loitfellner hob in seinem Rückblick auf die vergangenen neun

Jahre seiner Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender die Herausforderungen dieser Zeit hervor. Einen großen Dank sprach er allen Wegbegleitern, Mitarbeitern und Funktionären der Rinderzucht Salzburg aus. Bei dieser Vollversammlung standen auch die satzungsgemäßen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Vorstandsvorsitzender Franz Loitfellner stellte sich nach 9 Jahren in dieser Funktion nicht mehr der

Wahl. Als neuer Vorstandsvorsitzender wurde einstimmig Hannes **Hofer**, Hubbauer aus Zell am See gewählt. Hannes Hofer bedankte sich für das hohe Vertrauen und meinte, dass die Fußstapfen, welcher sein Vorgänger Franz Loitfellner hinterlassen hat, sehr große seien. Hofer bedankt sich bei diesem für seinen unermüdlichen persönlichen Einsatz für die Salzburger Rinderbauern.

R I N D E R S C H A U

Mürztalschau begeisterte mit Rekorden und großem Publikumsinteresse

von Eva-Maria Wöls

Die Mürztalschau im ABZ Hafendorf erwies sich nach langer Pause am 25. und 26. April als Publikumsmagnet und verzeichnete eine Rekord-Teilnehmerzahl. Veranstaltet wurde die Schau von den Viehzuchtgenossenschaften Aflenz, Bruck an der Mur, Braunvieh Bruck und Mürzzuschlag. Zahlreiche Besucher:innen und Zuchtinteressierte nutzten an beiden Tagen die Gelegenheit, Top-Rinder der Region und eindrucksvolle Vorführungen zu erleben. Die Preisrichter Matthias **Wienerroither** und Johannes **Penz** vom Rinderzuchtverband Oberösterreich überzeugten mit ihrer souveränen Bewertung. Ein besonderer Höhepunkt war die Verleihung der Ehrenglocke an die Kuh „Flipsi“, die in ihrer 14. Laktation die beeindruckende Lebensleistung von 167.450 Kilogramm Milch erreichte.

Bambinis bis Oldies sorgten für Stimmung

Für besondere Begeisterung sorgte der „Oldies Cup“, eine Veranstaltung, die es bundesweit so noch nie gab. Ehemalige Jungzüchter:innen stellten noch einmal ihr Können unter Beweis und lieferten dem Publikum einen unterhaltsamen Wettbewerb

mit viel Ehrgeiz und Humor. Den Sieg holte Stefan **Schnedl** mit Kalbin „Hawaii“, vor Engelbert **Hartleb** mit „Nickelback“.

Auch der Jungzüchtercup am Sonntag war ein voller Erfolg: Rund 180 Teilnehmer:innen kämpften um Vorführ- und Typsiege – ein neuer Rekord für die Veranstaltung.



Die Begeisterung war von den Teilnehmer:innen bis zu den Besucher:innen zu spüren.

© Guillaume Moy

GAUDERFEST

Züchterfest für ein Tiroler Kulturgut

von Christian Moser

Ein besonderes Züchterfest fand mit der Tux-Zillertaler Gauderfestschau in Zell am Ziller statt. Mit dem Gauderfest verbindet die Tux-Zillertaler eine besondere Tradition, wurden sie doch früher im Kuhkampf dort eingesetzt. Nachdem der letzte Kuhkampf vor 70 Jahren stattfand, gab es nun auf dem Gauderfest eine „friedliche“ Premiere. 35 Aussteller stellten dabei 140 Tiere Preisrichter Tierzuchtdirektor Christian **Presslaber** und seinem Ringman Hubert **Werlberger** jun. vor. Zur Gaudermoarin 2026 kürte er schlussendlich Tulpe von Florian **Wechselberger** vor Fedal von Christine **Wechselberger** und Enzian von Alois **Mair**. Aktuell läuft zur Tux-Zillertaler Rasse auch ein Antrag um Aufnahme als Unesco-Kulturerbe. Die Gauderfestschau mit ihren einzigartigen Praktiken und Handlungen stellt dabei einen wichtigen Bestandteil für die Beantragung dar. So erhielten die Besitzer der Moarkühe wie früher üblich einen Hut mit Hahnenfeder. Die Gaudermoarin wurde zudem mit dem sog. „Moarbuschen“ gekürt. Mit dieser Schau setzten die Tux-Zillertaler Züchter ein starkes Lebenszeichen



Gaudermoarin 2026 TULPE mit Manuela Wechselberger und ihrem Vater Florian aus Tux.

© Rinderzucht Tirol/Moser

für ihre Rasse, welche vor 50 Jahre beinahe ausgestorben wäre. Dank einiger Idealisten konnte dieses alte Tiroler Kulturgut vor dem Aussterben bewahrt werden. Umso mehr freuten sich viele Besucher, die Tiroler Urrasse lebendig in ihrer vollen Schönheit bewundern zu können. Für Aufsehen sorgten auch die drei Ehren-Moarkühe von Markus **Gschösser** und Jakob **Hirschhuber**, die insgesamt 52 alt waren, 220.000 Liter Milch produzierten und wegen ihrer vielen Nachkommen auch als wichtige Kühe für den Erhalt der Rasse gelten.

BUCH PRÄSENTATION

„Tux-Zillertaler“

von

Ende April präsentierten Christian **Moser** und Martin **Reiter** ihr neues Buch „Tux-Zillertaler – Die Tiroler Urrasse – ein lebend(ig)es Kulturgut“. Sie erzählen in ihrem imposanten Werk auf 240 großformatigen Seiten mit 440 Bildern die wechselvolle Geschichte

der Tux-Zillertaler Rinderrasse – von den Glanzzeiten über den Niedergang bis zum Comeback wie ein Phönix aus der Asche.

Bei den Tux-Zillertalern handelt es sich um eine alte, autochthone österreichische Rinderrasse in den

Farbschlägen braun und schwarz (Bezeichnung Tuxer) und rot (Bezeichnung Zillertaler). Vor 50 Jahren wären sie beinahe ausgestorben. Nur Dank einiger Idealisten konnte die Rasse vor dem Aussterben bewahrt werden. Die Vorfahren des Tux-Zillertaler Rindes wurden schon vor 6.000 Jahren in Tirol domestiziert. Sie ist somit die älteste Rinderrasse im Land und daher auch die Tiroler Urrasse. Vor Jahrhunderten wurden die Tux-Zillertaler allgemein als „Tyroler Rasse“ bezeichnet. Die älteste schriftliche Erwähnung der Tuxer (Zillertaler) stammt aus der Zeit um 1800. Im Ausschnitt aus einem Zeitungsartikel unter dem Titel „Die Herkunft der Duxer Rinder-Race in Tirol“ im „Boten für Tirol und Vorarlberg“ aus dem Jahr 1877 wies Ferdinand **Kaltenegger** bereits auf die Sonderstellung der Tuxer Rasse unter den Tiroler Rindertypen hin. Mit ihrer großen Geschichte mit Kuhkampfwesen, einem Russlandviehtrieb 1848 und der großen emotionalen Bindung zu ihren beiden Heimattälern hat sie eine besondere Bedeutung.



Das Buch „Tux-Zillertaler“ kann für 39,- Euro unter editiontirol@gmail.com bestellt werden.

RINDERZUCHT TIROL

Rekordschausaison mit über 5.000 Rindern

von Christian Moser

Nachdem vergangenes Jahr aufgrund der MKS-Situation viele Schauen abgesagt wurden, gab es heuer in der Rinderzucht Tirol eine Flut an Ausstellungen mit insgesamt 32. Rund 1.400 Betriebe nahmen an diesen Schauen mit über 5.000 Tieren teil. Besonders erfreulich ist auch die große Begeisterung der Jugend mit 1.400 teilnehmenden Jungzüchtern und Bambinis. Gerade die Ausstellungen sind für die Tiroler Landwirtschaft enorm wichtig für Motivation und Gemeinschaftsbildung. Zudem sind sie auch wichtig in der züchterischen Arbeit. Einen besonderen Erfolg feierten auch die Fleckviehzüchter, die von der Bundesfleckviehschau mit 9 Bundestiteln heimkehrten.



Über 5.000 Rinder wurden auf den 32 Ausstellungen im Frühjahr ausgestellt. Im Bild jubelt Josef Bischofer (rechts) über den Moartitel seiner Loni bei der Gauderfestschau.

© Mathias Penn

LEBENSLEISTUNGSKÜHE

Dreißig 100.000er Kühe auf Betrieb in NÖ

von NÖ. Genetik

Als ersten Betrieb in Niederösterreich wurde der Züchterfamilie **Rapoldi** aus Ardagger ein goldenes Diplom der RINDERZUCHT AUSTRIA für mehr als 30 Kühe mit 100.000 Kilogramm Lebensleistung überreicht. Wir gratulieren der Züchterfamilie recht herzlich zu diesem Erfolg!



Am Foto zu sehen ist die Mascalese Tochter STS UTTA mit einer Lebensleistung von 140.000 Kilogramm

© Mathias Penn

LFS OTTERBACH

Investition in moderne Ausbildung und optimale Praxisbedingungen

von FIH

Mit einem Festakt wurde am 26. April an der Landwirtschaftlichen Fachschule Otterbach eine neue Maschinenhalle mit Praxis- und Lagerräumen eröffnet – ein Projekt mit klarem Bekenntnis zur modernen, praxisnahen Ausbildung. Auf rund 465 m² ist dabei eine funktionale Einstellhalle mit Nebenräumen entstanden, die künftig nicht nur Maschinen schützt, sondern vor allem den Unterricht auf ein neues Niveau hebt. Rund 680.000 Euro wurden investiert – unterstützt vom Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel (FIH). Das Projekt zeichnete sich durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule, FIH und dem Land OÖ aus. Und auch die Schülerinnen und Schüler waren mittendrin statt nur dabei: Sie konnten im Rahmen des Praxisunterrichts aktiv auf der Baustelle mitarbeiten.

Aktuell werden an der LFS Otterbach 215 Schülerinnen und Schüler ausgebildet, viele von ihnen als zukünftige Hofübernehmerinnen und Hofübernehmer, wobei rund 70 % selbst von landwirtschaftlichen Betrieben stammen. Die Ausbildung umfasst dabei zentrale Schwerpunkte wie Milchviehhaltung, Smartfarming und Forstwirtschaft.



Die neu errichtete Maschinenhalle mit Praxis- und Lagerräumen.

© FIH

STUDIE „BILD DER LANDWIRTSCHAFT IN DER BEVÖLKERUNG“

Landwirtschaft ist relevanter als angenommen

von NTÖ

Die im Auftrag der Nachhaltigen Tierhaltung Österreich (NTÖ) durchgeführte Studie liefert ein klares und zugleich überraschendes Ergebnis: 89 Prozent der Bevölkerung haben ein positives Bild von Österreichs Bäuerinnen und Bauern und 45 Prozent interessieren sich aktiv für landwirtschaftliche Themen. Gleichzeitig glauben Landwirtinnen und Landwirte, dass sich nur rund 11 Prozent der Bevölkerung für ihre Arbeit interessieren. Diese Fehleinschätzung ist enorm und sie offenbart eine der größten ungenutzten Chancen der heimischen Landwirtschaft. Die Bevölkerung misst der Landwirtschaft hohe gesellschaftliche Bedeutung bei. Der direkte Bezug zum bäuerlichen Alltag ist jedoch, besonders bei jüngeren Menschen, spürbar schwächer geworden. Genau dort liegt Handlungsbedarf. Persönliche Kommunikation bleibt die wichtigste Informationsquelle, während soziale Medien gerade bei jungen Zielgruppen stark an Bedeutung gewinnen.



Hier geht's zu den Studienergebnissen!

A U F R U F

Österreichisches Startup sucht A2/A2-Milchbetriebe

von CULTURED

CULTURED entwickelt ein funktionales Bio-Naturjoghurt mit klinisch studiertem Probiotikastämmen - ohne Zuckerzusatz, ohne Zusatzstoffe, mit deklarierten lebenden Kulturen. Ein zentraler Baustein könnte die Verwendung von A2/A2-Milch werden, da das Beta-Kasein A2 von vielen Menschen besser

vertragen wird und ideal zum Wirkprinzip des Produkts passt.

A2/A2-zertifizierte Betriebe oder Betriebe auf dem Weg dorthin, die Interesse an einer Zusammenarbeit haben können sich gerne bei CULTURED Gründerin Tara **Habsburg** (tarahabsburg@gmail.com) melden.

Termine

27. 05. 2026	AMA-Forum Milch 2026, Wien
28. 05. 2026	Milchwirtschaftliche Tagung, BOKU University, Wien
31. 05. 2026	Gebietsrinderschau & Weltmilchtag 2026, LFS Warth, Aichhof 1, 2831 Warth, NÖ
04.–07. 02. 2027	Bundesjungzüchterchampionat, Freistadt, OÖ
06.–07. 03. 2027	Dairy Grand Prix Austria, Berglandhalle Wieselburg, NÖ
13.–14. 03. 2027	12. Bundesfleischrinderschau, Rinderzuchtzentrum Traboch, Stmk.
03. 04. 2027	11. Pinzgauer-Jungkuhchampionat, Maishofen, Sbg.
17.–18. 04. 2027	Bundesschau Pustertaler Sprinzen und Tux-Zillertaler mit Landes-schau für Fleckvieh und Fleischrinder, Tirol
24. 04. 2027	Tiroler Landesschau – 120 Jahre organisierte Pinzgauer-Rinder-zucht, Tirol

JUNgzÜCHTER PROFI

1 Lehrgang - 5 Module

- Modul 1** Tiergesundheit und Kuhsignale
- Modul 2** Fütterung und Grundfutterqualität
- Modul 3** Betriebsmanagement und Betriebsstrategien
- Modul 4** Zuchtwerte; Exterieur- und Tierbeurteilung
- Modul 5** Rhetorik als Jungzüchter:in

Im Lehrgang

ist die Ausbildung als Jungpreisrichter:in möglich



**Jetzt informieren
& anmelden!**

akademie@rinderzucht.at
0664 602 591 2009





2027

Bundes Jungzüchter Championnat

5.-7. Februar 2027
Freistadt, Oberösterreich





AMA-Gütesiegel MAST



Zertifizierung ab 2027

Ab 2027 wählen Landwirtinnen und Landwirte ihre Kontrollstelle für die AMA-Gütesiegelprogramme erstmals selbst. Die LKV Austria begleitet Sie sicher durch diese Umstellung – persönlich, kompetent und österreichweit.



Ihre Zertifizierungsstelle auf Augenhöhe

 Jetzt informieren: +43 50 6902 3130

LKV Austria Gemeinnützige GmbH
Zertifizierungsstelle

M: zertifizierung@lkv-austria.at | W: www.lkv-austria.at | Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Rinder Zucht Data Wissen




Deine digitale Wissensquelle für Themen der Rinderzucht und Forschung!


Bleibe informiert über:

- Zucht
- Forschung &
- Bildungsveranstaltungen



Jetzt folgen:

 @rinder_wissen

 Rinder Zucht Data Wissen



SAVE
THE
DATE

NOE GENETIK
RINDERZUCHTVERBAND



DAIRY
GRAND PRIX
AUSTRIA 2027

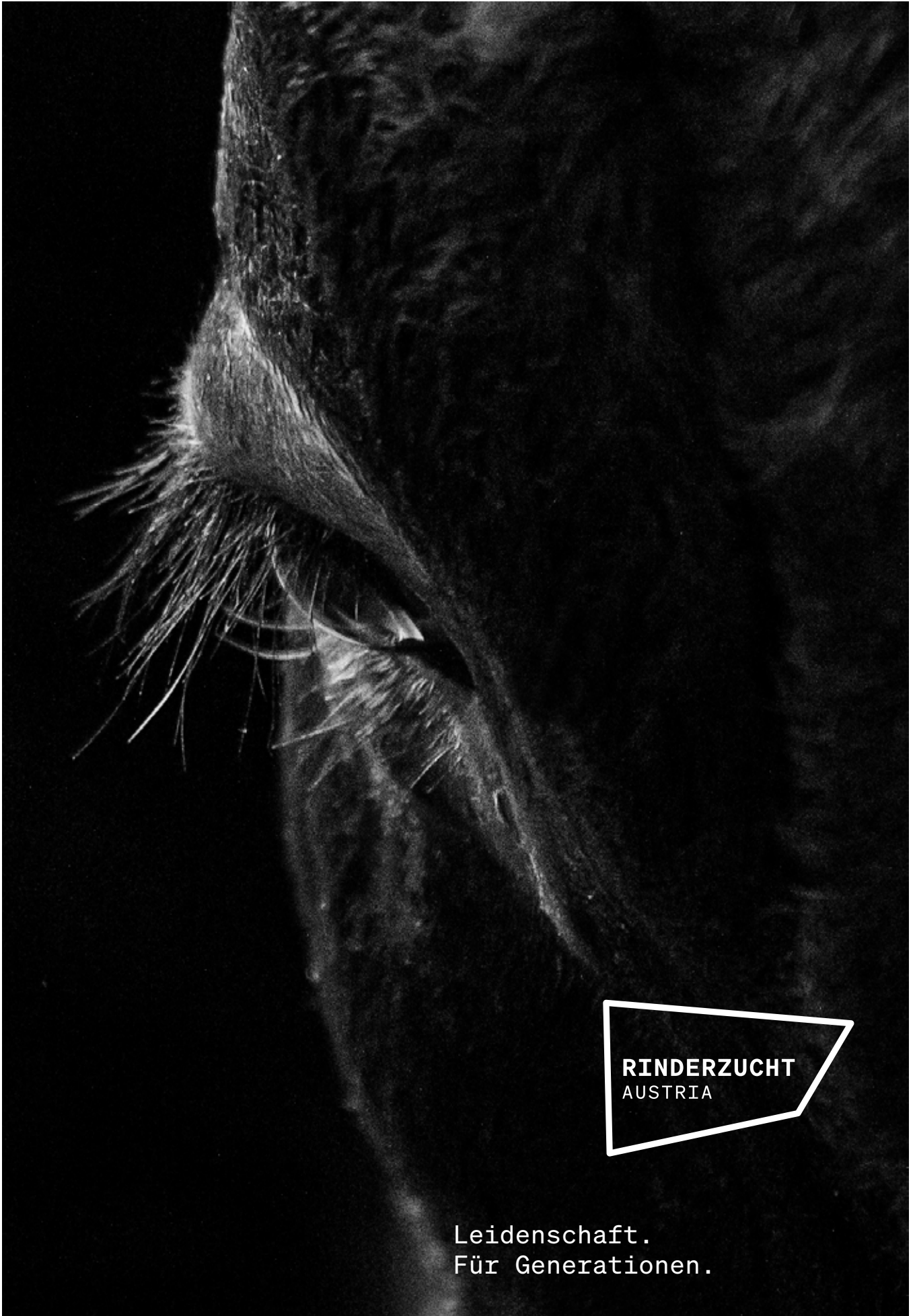


6. + 7. März 2027

**BERGLANDHALLE
WIESELBURG**

Infos auf: www.holstein.at





RINDERZUCHT
AUSTRIA

Leidenschaft.
Für Generationen.